

Jenseits der Grenzen – Good – Practice aus der Schweiz

Tatsachen gegen Vorurteile - Inserate Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft

„Vorurteile sind bequem, vorgefasste Meinungen ersparen eigenes Nachdenken. Vorurteile halten sich hartnäckig. Berner sind langsamer, Aargauer im Auto zu schnell, Zürcher arrogant, Bündner sympathisch und Jurassier jähzornig. Was der Bauer nicht kennt, das isst er auch nicht. Man muss es ihm zuerst schmackhaft machen. „Tatsachen gegen Vorurteile“ objektive Information ist gefragt.“

Dieses Zitat leitet die Kampagne „Tatsachen gegen Vorurteile“ der Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft ein. Mit dieser Informationskampagne wollen die Baseler ein Zeichen setzen und die Umsetzung wirksamer Integrationsmaßnahmen starten. Jedes Inserat behandelt ein Thema. So ruft ein Inserat auf, einen Tag echt schweizerisch zu leben. „Aufstehen und zu jamaikanischer Reggae-Musik kolumbianischen Kaffee oder Tee aus Sri Lanka schlürfen, dazu amerikanische Cornflakes essen oder Joghurt (ein türkisches Wort, ebenso wie der Kiosk, wo Sie die Zeitung holen). Der Blick über Deutschlands Grenzen hinaus ist lehrreich; denn die Probleme sind gleichgelagert.

Weitere Inserate sind u.a. wie folgt:

Viele Migrantinnen sind nicht gleichberechtigt. Und die Schweizerinnen?

- Einst waren sie die „Tschinggen“. Heute sind sie Baslerinnen und Baselbieter.
- Leben Sie doch einfach mal einen Tag echt schweizerisch. Kein Problem.
- Was wäre Basel ohne „Ausländer“? Nicht vorhanden.
- Die Juden heiligen den Sabbat. Die Moslems den Freitag. Und was machen Sie so am Sonntag?
- Diese Ausländer, wo nicht einmal richtig deutsch können.

Die Inserate sind auf www.migration-online.de als pdf Datei zum Downloaden und auf der Seite www.migration.bl.bs.ch zu finden.